

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 54 (1928)  
**Heft:** 45  
  
**Illustration:** Vater und Sohn - Ein Zukunftsbild?  
**Autor:** Birkhäuser

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Rebelspalter

Rorschach, 9. November 1928

54. Jahrgang Nr. 45

## VATER UND SOHN — EIN ZUKUNFTSBILD?

Birchhäuser



In seiner letzten Session hat der Große Rat des Kantons Waadt einen Beschluß gefaßt, wonach Personen, die geisteskrank oder geistes schwach sind, nach Unterfuch von zwei Aerzten und unter Bewilligung des Sanitätsarztes auf Amtsbeehl hin kastriert werden sollen. Der Herr Staat erlaubt sich sehr viel. Er behandelt seine Untertanen wirklich wie ein Bauer sein liebes Vieh, impft, kastriert, melkt und schlachtet sie. Wenn man alle Geistes schwachen kastrieren wollte, läge es im Interesse der gesetzgebenden Räte, ihre parlamentarische Immunität exakter zu umschreiben.

(Republikantische Blätter Nr. 5)



Findet der „Chlausner auf Garmil“ unsere Rasse zu gesund?